

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 142 | Januar 2017**

---

**Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia**

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport Sectors
- The Concept of Political Innovation and Its Application in China and South Korea
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in East-Asian Cities
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

## **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**

**German Association for Asian Studies**

### **Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Katja Levy, Berlin (Stv. Vorsitzende); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Franziska Plümmer, Tübingen; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLRin I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

### **Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

#### **Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

#### **Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

#### **China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

#### **Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

---

© DGA Hamburg 2017. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editorial Team**

Monika Arnez  
Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Karsten Giese  
Robert Pauls  
Florian Pölking  
Gabriele Vogt

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Joshua Stertz  
Elisa Thiele

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das  
Katja Levy  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Björn Alpermann  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

- Introduction: Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia 5  
(Marcus Conlé)

**THEMENSCHWERPUNKT**

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport 12  
Sectors (Julia Aristova and Xiaoli Lin)
- The Concept of Political Innovation and its Application in China and South 32  
Korea (Weijing Le and Youngah Guakh)
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in 54  
East-Asian Cities (Katharina Borgmann and Deirdre Sneeep)
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics 68  
(Alexander Haering and Timo Heinrich)

**KONFERENZBERICHTE**

- Erster Mitteldeutscher Südasiatentag, Leipzig, Juni 2. /3. 2016 (Thomas A. 89  
Borlik)
- Celebrating Cao Xue qin's 300th anniversary 3rd International Dream of the 90  
Red Chamber Conference Europe, Folkwang University of Arts,  
Essen/Germany, November 7. /8. 2015 (Martin Woesler)
27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS), 92  
Frankfurt a. M., November 12. /13. 2016 (Tobias Adam)
- Symposium on Equality: Taiwan in Context, National Chengchi University, 94  
Februar 24.–26. 2016 (Astrid Lipinsky, Martin Mandl)
- Protecting the Weak Concepts and Evidence from East Asia, Hong Kong, 95  
Oktober 7. /8. (Stefan Hüppe, Christiane Münscher)

**REZENSIONEN**

- Lion König, Bidisha Chaudhuri (eds.): Politics of the "Other" in India and 98  
China. Western Concepts in non-Western Contexts (Dagmar  
Hellmann-Rajanayagam)
- Tibor Abheuer: Klimawandel und Resilienz in Bangladesch: Die 99  
Bewältigung von Überschwemmungen in den Slums von Dhaka (Julia  
Marinaccio)
- Muhamad Ali: Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and 101  
Malaya (Amanda tho Seeth)
- Katherine Brickell, Simon Springer (eds.): The Handbook of Contemporary 103  
Cambodia (Daniel Bultmann)
- Beat Presser: Surabaya Beat. A Fairy Tale of Ships, Trade and Travels in 104  
Indonesia (Mirjam Lücking)
- Karsten Giese et Laurence Marfaing: Entrepreneurs africains et chinois. Les 105  
impacts sociaux d'une rencontre particulière (Judith Schöne)
- Emily T. Yeh und Chris Coggins (Hgg.): Mapping Shangrila. Contested 107  
Landscapes in the Sino–Tibetan Borderlands (Ute Wallenböck)

**INHALT**

ASIEN 142 (Januar 2017)

---

Nele Noesselt: Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen (Thomas Weyrauch)	109
Joseph R. Allen: Taipei — City of Displacements (Thilo Diefenbach)	110
Volker Stanzel: Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert (Albrecht Rothacher)	112
<b>NEUERE LITERATUR</b>	115
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	123

**Muhamad Ali: Islam and Colonialism:  
Becoming Modern in Indonesia and  
Malaya**

Edinburgh: Edinburgh University Press,  
2016. 335 S., 90,30 EUR

Die Ausdehnung der Herrschaft europäischer Länder auf außereuropäische Gebiete hat in den kolonisierten Gesellschaften Abhängigkeitsstrukturen initiiert, die Ursprung aller aktuellen Konflikte wirtschaftlicher, politischer und identitärer Art sind. Diese Erbschaften des Kolonialismus in den heutigen Entwicklungs- und Schwellenländern beschäftigen die Forschung in hohem Maße, insbesondere Vertreter des historischen Institutionalismus analysieren über die Zeit gewachsene Pfadabhängigkeiten zwischen kolonialer und post-kolonialer Ära. Jüngst wurde eine überzeugende „Theory of Colonialism and Development“ von James Mahoney in seinem Buch „Colonialism and Postcolonial Development: Spanish America in Comparative Perspective“ (2010) vorgelegt. Obwohl Mahoney in seiner Theorie davon ausgeht, dass die Interaktion indigener und kolonialer Institutionen als kausal für spätere postkoloniale Phänomene anzusehen ist, schreibt er den kolonialen Herrschern doch die dominierende strukturelle Gestaltungsmacht für spätere Entwicklungen in den Ländern des globalen Südens zu.

In seinem Buch „Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and Malaya“ setzt sich auch Muhamad Ali mit den Machtverhältnissen in kolonialer Zeit auseinander und fokussiert auf die kolonialen und muslimischen Anschauungen über Modernität. Ali hält als sein Anliegen fest, dass er die allgemein verbreitete Ansicht, die europäische Kolonialisierung habe den Islam und lokale Sitten marginalisiert, herausfordern und gleichzeitig zeigen möchte, dass sich Islamisierungsbewegungen nicht zwingend gegen europäisches Ideengut gestellt haben. Der Autor argumentiert, dass in Niederländisch-Ostindien und in Britisch-Malaya das Konzept der Modernität durch

das Zusammenspiel von islamischen Reformgedanken und europäischem Kolonialismus entstand. Diese Feststellung, die sich durch das Buch zieht, ist nicht unbedingt neu. Die islamische Reformbewegung (*al-Nahda*) etwa, deren Fortschrittsstreben sich ab dem 19. Jahrhundert von Ägypten aus in der islamischen Welt verbreitete, ist bekannterweise eine Bricolage islamischer und europäischer Elemente. Die Stärke des Autors liegt daher nicht in der Präsentation neuentdeckter Zusammenhänge, sondern vielmehr in der Veranschaulichung seines Arguments durch detaillierte Fallstudien zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der islamischen Bewegungen im kolonialen Indonesien (mit einem zusätzlichen, anderswo so selten zu findenden Fokus auf Süd-Sulawesi) und Malaya sowie zur niederländischen und britischen Kolonialadministration, was das Buch zu einem dichten, komplexen und lesenswerten Projekt macht. Die Ausführungen verdeutlichen, dass das Verhältnis zwischen „dem Islam“ und „dem Westen“ während der Kolonialzeit weitaus nuancierter und teilweise weniger von Konfrontation geprägt war als gemeinhin angenommen, und dass koloniale und muslimische Modernisierungsbewegungen oft parallel verliefen und sich überschneiden.

Ali behandelt den Zeitraum von 1901 bis 1941, also von der Einführung der „Ethischen Politik“ in Niederländisch-Ostindien bis zur Kontrollübernahme der Japaner über die indo-malaiische Region. Kenntnisreich werden in den drei Hauptteilen des Buchs die Modernisierung von „Politik und Regierung“, „Recht“ und „Bildung“ analysiert. Dabei wird deutlich, dass verschiedene islamische Kontexte und unterschiedliche Politikstile der Niederländer und Briten in ihren kolonialen Domänen zu unterschiedlichen (islamischen) Organisationsformen mit divergierendem Handlungsspielraum führten.

„Islam and Colonialism“ ist ein bereicherndes Buch und hat doch eine grundsätzliche Schwäche. Der Autor zögert zu sehr, aus

seinen Fallstudien herauszuzoomen, und hindert die Leserin/den Leser dadurch daran, eine breitere Perspektive auf die angesprochenen Thematiken zu erlangen. Häufig sagt der Autor A, aber nicht B, und lässt den Leser allein mit vielen offenen Fragen zurück. Meist hätten nur einige zusätzliche Sätze gereicht, um besser zu verstehen, wo Ali sein Werk theoretisch verortet und was genau er mit gewissen Aussagen bezwecken möchte. Obwohl er über Kolonialismus schreibt, wird keine Diskussion theoretischer Ansätze über diesen unternommen. Daher geht er auch nicht auf die hier anfangs erwähnte Theorie James Mahoneys ein, obwohl es sehr interessant gewesen wäre, von Ali zu lesen, wie er sein Werk mit der Betonung auf „Muslim agency“ zu der Theorie positioniert. Ebenso geht er nicht auf den ausgedehnten theoretischen Diskurs seit Shmuel Eisenstadt zu „multiple modernities“ ein, obwohl es hier offensichtlich Anknüpfungspunkte gibt. Alis Buch enthält Ausführungen über „koloniale Modernitäten“ (Verwestlichung, Christianisierung und Wissenschaft) und „Islamische Modernitäten“ (Reform, Islamisierung und Fortschritt) und bezeugt dadurch die Existenz verschiedenster Interpretationen von Modernität. Jedoch ist die Äußerung „I agree with the notion of multiple modernities“ (S. 7), der einzige Verweis, den der Leser zu „multiple modernities“ geboten bekommt, ohne zu wissen, was überhaupt unter dem Begriff zu verstehen ist.

Nicht kontextualisiert wird auch die Aussage „The Indonesian-Malay world witnessed no religious decline even under colonial rule“ (S. 13). Es scheint, als würde Ali hier auf eine Besonderheit der indo-malaiischen Region hinweisen, der Leser kann dies jedoch – wie so oft – nur vermuten. Eine kurze komparative Ausführung zur arabischen Welt oder Südasien wäre hier angebracht gewesen, um zu verstehen, ob sich dort Ähnliches oder Widersprüchliches den Islam betreffend ereignet hat. Das große Ganze zu beleuchten und dadurch der eigenen Untersuchung mehr Kontur zu

verleihen ist leider kein Anliegen von Ali. Jedoch ist „Islam and Colonialism“ aufgrund seiner fallspezifischen Detailfülle wert, von historisch Interessierten gelesen zu werden.

Amanda tho Seeth